

Ganz pauschal gesagt verursacht jeder Umrauscher beim Ferkelerzeuger Kosten von etwa 50 bis 70 Euro. Zahlen aus dem Arbeitskreis verdeutlichen eindrucksvoll das Potenzial (siehe Tabelle unten). Die besseren haben im Vergleich zu den schwächeren Betrieben nur halb so viele Umrauscher und erreichen durch weniger Leertage mehr abgesetzte Würfe je Sau und Jahr. Unterstellt man zu Anschauungszwecken für jedes Leistungsviertel zehn abgesetzte Ferkel je Wurf, wird der wirtschaftliche Einfluss der biologischen Kennzahl Umrauscher deutlich.

Intensive Stimulation

Die Basis für eine erfolgreiche Besamung mit vielen befruchteten Eizellen ist die intensive Rauschestimulation. Der Grundstein wird bereits in der Säugezeit gelegt. Kommt die Sau nämlich zu stark abgesaugt aus der Abferkelung heraus, wird dem Körper vorgaugelt, dass für eine schnell folgende Trächtigkeit mit vielen Ferkeln nicht genügend Energie zur Verfügung steht. Die Folge können eine – teils deutliche – Verlängerung der Zeit zwischen dem Absetzen und dem Einsetzen der nächsten Rausche sowie eine höhere Abbruchrate der Trächtigkeit sein. Der Folgewurf kann kleiner und weniger ausgeglichen und die Geburtsgewichte der Ferkel können verringert sein. Damit die säugenden Sauen nicht zu stark absäugen hilft es, die Säugendration regelmäßig vom Fütterungsberater kontrollieren zu lassen.

Fütterungs-Anzahl steigern

Wenn das Futteraufnahmevermögen zu klein scheint, kann eine Steigerung der Fütterungs-Anzahl Abhilfe schaffen. Für den Anfang kann schon eine Umstellung von zwei- auf dreimalige Fütterung helfen. Dabei wird ab etwa dem 14. Säugetag die Tagesfuttermenge statt auf zwei künftig auf drei Mahlzeiten aufgeteilt. Erfahrungsgemäß frisst die Sau dadurch einige 100 Gramm mehr. Sollte das nicht reichen, kann die Anzahl der Fütterungen weiter gesteigert werden. Ist das Fut-

So funktioniert wirkungsvolle Rauschestimulation

Jeder Umrauscher verursacht Kosten. Daher mit Stimulationsmaßnahmen wie richtiges Absäugen, Licht, Eberstimulation, Sauenarena oder auch dem Waschen der Sauen für eine erfolgreiche Besamung sorgen.

teraufnahmevermögen ausgereizt, hilft speziell im Sommer eine höhere Nährstoffdichte im Säugendfutter. Höhere Energie- und Aminosäure-Gehalte je Kilo Futter, können eine geringere Futteraufnahme teilweise ausgleichen.

Energiemenge anheben

Die Flushing-Fütterung ist eine Fütterungsmethode mit einer Mischung aus Energiereduktion und Energieüberversorgung. Am Absetztag wird die Futtermenge je Mahlzeit auf etwa einen Kilogramm reduziert. Das entspricht etwa zwei bis drei Kilogramm Futter je Tag. Auch am Tag nach dem Absetzen wird die Futtermenge reduziert. Das „Fasten“ lindert zusätzlich den Milchstau und beugt einer Gesäugeentzündung nach dem Absetzen vor. Schon ab dem zweiten Tag nach dem Absetzen wird die Energiemenge je Sau und Tag deutlich angehoben. Beispiele aus der Praxis sind eine Ad-libitum-Fütterung mit Tragend- oder Säugendfutter oder die zusätzliche Fütterung energiereicher Futtermittel wie Pflanzenfett, Pflanzenöl, Traubenzucker, Mus oder Ganzkornmaisschrot. Die energiereiche Fütterung wird bis zur Besamung fortgesetzt. Kommt die Sau in Rausche, reduziert sie die Futteraufnahme von ganz allein. Bis dahin können

Maßnahmen für eine erfolgreiche Besamung

Intensive Rauschestimulation macht sich auf alle Fälle bezahlt

- Sauen während der Säugezeit nicht zu stark absäugen lassen
- Flushing-Fütterung
- Lichtprogramm
- Eberstimulation
- Sauenarena
- Sauen beim Absetzen waschen

erste Fettreserven wieder aufgefüllt werden. Sobald die Sau besamt wurde, wird auf Tragendfutter übergegangen. Abgesaugte Sauen sollten nach der Besamung so schnell wie möglich wieder ihre optimale Körperkondition erreichen. Dafür sind in den ersten 30 Trächtigkeitstagen Futterzuschläge von bis zu einem Kilo je Tag möglich. Die frühere Lehrmeinung, dass durch eine zu frühe Konditionierung Föten absterben könnten ist mittlerweile widerlegt.

Lampen lassen Zellen reifen

Schon ein bis zwei Tage nach dem Absetzen wird mit dem sogenannten Lichtprogramm gestartet. Ziel ist das Heranreifen möglichst vieler Eizellen zu fördern. Der Einfluss auf die Rausche selbst ist eher untergeordnet. Möglichst in Kopfhöhe der Sau wird eine helle Lampe installiert die über 12 bis 14 Stunden täglich etwa 300 Lux (Maß für Beleuchtungsstärke) erreicht. Diese kann beispielsweise an der Wand gegenüber, direkt am Kopfende auf den Kastenstand



Werden Sauen während der Säugezeit zu stark abgesaugt, wird dem Körper vorgaugelt, dass für eine rasch folgende Trächtigkeit mit vielen Ferkeln nicht genug Energie zur Verfügung steht.

AMA

oder an der Decke über dem Trog montiert sein. Am besten installiert man eine Zeitschaltuhr und aktiviert diese nach dem Absetzen bis die letzte Sau der Gruppe besamt wurde. Unbedingt daran denken, die Lampen regelmäßig zu putzen! Die hellste Lampe nützt nichts, wenn das Licht durch Schmutz auf der Lampe blockiert wird. Der Einsatz eines Stimulierebers unterstützt die Sauen für eine gleichmäßige starke Rausche. Ab wann der Eber nach dem Absetzen eingesetzt wird ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich.

Eber richtig einsetzen

Frühestens am Tag nach dem Absetzen, abends, soll der Eber für etwa 20 Minuten die Möglichkeit haben, sich vor den Sauen zu bewegen. Dies wird morgens und abends mindestens eine halbe Stunde nach der Fütterung solange fortgeführt, bis die Rauschestimulation in die -kontrolle übergeht. Den Eber länger als 30 Minuten vor den Sauen laufen zu lassen macht keinen Sinn. Einige Betriebe nutzen eine Sauenarena. Hier stehen jeder Sau mindestens fünf Quadratmeter und Außenklimareize zur Verfügung. Dabei muss auf einen rutschfesten Untergrund geachtet werden, da es bei Rangkämpfen sonst zu Verletzungen kommen kann. Eine tiefere Einstreu und raumteilende Wandelemente sind ermunternd und geben rangniederen Tieren die Möglichkeit, sich zu verstecken. In der Praxis kaum genutzt, aber ein gutes Instrument ist, die Sauen nach dem Absetzen zu waschen.

Karolin Humer

styriabrid GmbH

Die Vorteilsgemeinschaft



Ein verlässlicher
sicherer
PARTNER!

Styriabrid GmbH
Schulstraße 14
8423 St. Veit am Vogau
Tel.: +43 (0)3453 40600
E-mail: office@styriabrid.at

Öffnungszeiten Büro:
Montag bis Donnerstag:
07:30 – 16:00 Uhr
Freitag: 07:30 – 12:30 Uhr
(durchgehend geöffnet)

www.styriabrid.at

Unser Know-how

- Mastschweine
- Ferkel
- Handelswaren
- Stallbau
- Futtermittel

o Vorteile

- gemeinsamer Betriebsmitteleinkauf
- o MEHR Sicherheiten
- Interessensvertretung der Bauern
- Absatz- und Zahlungsgarantie
- Rechtliche Hilfestellung
- Versicherung
- korrekte Abrechnung

Rauschestimulation hat großes Potenzial

Kategorie	25 % Schwächere	50 % Mittlere	25 % Bessere
Umrauscher in %	17	9,35	8,42
abg. W/S/J	2,09	2,28	2,39
abg. F/S/J (bei 10 abg F/W)	20,9	22,8	23,9

Umrauscher in % und abgesetzte Würfe und Ferkel je Sau und Jahr nach Leistungsviertel (AK Schwein)